

gesetzes von 1896 und der 8. Ausgabe der österr. Pharmakopoe war er wesentlich beteiligt. 1910 Vorsitzender des obersten Sanitätsrates, 1892 Mitgl. des Österr. Herrenhauses, 1877 korr., 1906 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.

W.: Med. Chemie, 1885, 2. Aufl. 1895; Lehrbuch für Aspiranten der Pharmazie, Bd. 2, Chemie, 1895, 3. Aufl., bearb. von G. Mossler, 1920; zahlreiche Abhh. in Mineralog.-petrograph. Mitt., Wr. klin. Ws., Sbb. Wien, etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 15. und 19. 10., AZ vom 16. 10. 1915; Österr. Chemikerztg., Bd. 18, 1915, S. 183; Chemikerztg., Bd. 39, 1915, S. 857; Archiv für Chemie und Mikroskopie, Bd. 8, 1915, S. 147; Feierl. Inauguration, 1916/17; Berr. der dt. chem. Ges., Bd. 49, 1916, S. 7; Almanach Wien, 1916; Nachrichtenbl. des Ver. für Geschichte der Stadt Wien, 1939/40; Fischer 2, S. 948 f.; Pagel; Poggenorff 3-5; Eisenberg, 1893, Bd. 2; G. Kolmer, Das Herrenhaus, 1907; Wer ist's? 1905-14; Biograph. Jb., 1925; Lesky, s. Reg.; G. Berka, 100 Jahre Dt. Burschenschaft in Österr., 1959, S. 88 f. (Oberhammer)

Ludwig Franz Josef, Maler. \* Wien, 14. 4. 1878; † Linz a. d. Donau, 16. 2. 1937. Zuerst Supplent in Wien, 1903-10 Zeichenprof. am Gymn. Prachatitz, 1910-36 am Gymn. in Linz. Durch eine Schulreform wurde damals der Zeichenunterricht im Untergymn. Pflichtgegenstand und L. konnte die Schüler so dafür begeistern, daß viele auch in der Oberstufe den Freigegenstand besuchten. L., der die Arbeitsgemeinschaft der Zeichenlehrer an den oberösterr. Mittelschulen leitete, hielt auf sehr präzisen Federzeichnungen manches Bauwerk des alten Linz fest.

W.: Bilder aus Alt-Linz, 10 Zeichnungen, 1919; Ehrenurkunde für J. Wimmer mit Aquarell: Linz vom Freinberg gesehen, 1920, Stadtmus. Linz; ausgearbeiteter Lehrgang für Zeichen auf der Unterstufe der Mittelschulen.

L.: Linzer Volksbl. vom 16. 2., Tagespost (Linz) vom 18. 2. 1937; 87. Jahres-Ber. des Bundesgymn. in Linz, 1937/38, S. 5 f.; Vollmer; Krackowizer; Ausst. zur Vierhundertjahrfeier des Gymn. Linz (Katalog), 1952, S. 28, n. 162. (Wacha)

Ludwig Franz Xaver, Ps. Fritz Waldberg, Alexander v. Boltzen, Schriftsteller und Journalist. \* Schimsdorf (Šimonovice, Böhmen), 3. 11. 1868; † (?). Stud. an den Univ. Prag, Leipzig und Tübingen Jus, 1903 Dr.jur. Arbeitete ab 1889 als Journalist, 1893 wurde er Mitarbeiter der Z. „Thüringer Hausfreund“ in Schmalkalden, 1894 bei den „Gothaer Neuesten Nachrichten“, 1896 Red. der „Glatzer Zeitung“. 1897 war L. in Ulm tätig und ab 1898 Chefred. des „Mainzer Anzeigers“. 1900-1902 red. er die „Neuesten Nachrichten für Elberfeld und Barmen“, 1904-06 leitete er den „Lübeckischen Anzeiger“. Ab 1907 lebte L. als freier Schriftsteller in Berlin

und widmete sich vor allem volkswirtschaftlichen und sozialpolit. Fragen. Sein schöngeistiges Schrifttum, das innere Verbundenheit mit seiner Stammheimat bekundete, gehört größtenteils seiner frühen Schaffenszeit an. L. war auch als Übers. aus dem Französisch. tätig.

W.: Verrauschte Klänge (Gedichte), 1886; Polit. Funken, 1889; Wetterleuchten (Epos), 1891; Im Fliederbusch (Gedichte), 1892; Die Grafschaft Glatz in Wort und Bild. Hist.-belletrist. Prachtwerk, 1897; etc. Hrsg.: Thüringer Waldver.-Liederbuch, 1894.

L.: Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kürschner, 1889-1900, 1902, 1911; Wer ist's? 1905-22; Böhmens dt. Poesie und Kunst, 1894; A. F. Ressel, Heimatkde. des Reichenberger Bez., 1904. (Hanus)

Ludwig Georg, Mediziner. \* Untermetzenseifen (Nižní Medzev, Slowakei), 3. 7. 1842; † ebenda, 31. 8. 1903. Stud. 1862-68 an der med.-chirurg. Josephs-Akad. in Wien, 1868 Dr.med. Er war als Regimentsarzt bzw. als Chefarzt bei verschiedenen Garnisonsspitalern und Rgt. in Ofen, Travnik, Kaschau, Cattaro, Sarajewo und Wien tätig. Außerdem begleitete er im Krieg 1870/71 Sanitätszüge von Deutschland nach Frankreich, war vorübergehend auch als Lehrer und Prüfer für das Fach Augenheilkde. an der Josephs-Akad. in Wien tätig und unternahm Studienreisen durch Italien (1891) und Ägypten (1897), um das dortige Heeresanitätswesen kennenzulernen. 1901 wurde L. zum o. Mitgl. des Militär-Sanitäts-Komitees ernannt. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, 1903 i. R.

W.: Über die Bestimmung der Kurz- und Übersichtigkeit mit dem Augenspiegel und über Perspektiv-Brillen, in: Der Feldarzt, 1875; Ruptur der Aderhaut, Pseudo-Cysticercus im Glaskörper und Nystagmus des rechten Auges, in: Centralblatt für prakt. Augenheilkde., 1889; etc.

L.: S. Kirchenberger, Lebensbilder hervorragender Österr.-Ung. Militär- und Marineärzte, in: Militär-ärztliche Publ., 150, 1913, S. 113. (Slezak)

Ludwig Hermann, Forstmann. \* Stettin b. Troppau (Śtětina, österr. Schlesien), 1. 12. 1846; † Weidling (N.Ö.), 12. 7. 1913. Entstammte mütterlicherseits einer Försterfamilie; stud. an der Mähr.-schles. Forstlehranstalt in Aussee und war dann viele Jahre Forstamtsleiter der Gf. Arcoschen Güter in Schlesien. 1878-85 war er der 2. Lehrer der Forstwirtschaft an der Mähr.-schles. Forstschule in Eulenberg, wo er Waldbau inkl. Encyklopädie der Forstwiss., Forstgeschichte, Forstschutz, Jagdzool. und Jagdverwaltung, Holzmeßkde. sowie forstliche Buchführung und Korrespondenz lehrte, und dazu Übungen aus